Uhrenstube Aschau
Museum für Turmuhren und Bratenwender
Mitteilung Nr. 13 - Dezember 2015 A -7432 Oberschützen, Aschau Nr.49

Liebe Freundin, lieber Freund der Uhrenstube Aschau!

Im vergangenen Jahr konnte ich die Arbeiten am Wiederaufbau des Hauses nach dem Brand von 2013 weitgehend abschließen. Und doch sind noch einige wesentliche Arbeiten ausständig die auch finanziert werden müssen. So müssen die durch die Hitze entstandenen Risse im Mauerwerk und den Gewölben wieder statisch kraftschlüssig geschlossen werden und die vom Lösch- und Regenwasser betroffenen Räume neu ausgemalt werden. Alle, nicht nur die neu angefertigten Türen und Fenster müssen gestrichen werden. Eine Mäuseinvasion vor einigen Monaten und Marder haben am neuen Strohdach großen Schaden angerichtet. Trotz der Schwierigkeit das für die Ausbesserung erforderliche Roggenstroh zu bekommen, ist das Dach heute wieder in tadellosem Zustand. Auch die Wiese, die Stauden und Sträucher, die Blumenrabatte und sogar der Wein beim Atelier haben sich in diesem Jahr gut erholt. Bis auf die beiden neu gepflanzten Zwetschkenbäume im Hof und vor dem Haus zeigen Vergleichsfotos vor und nach dem Brand kaum noch Unterschiede auf.

Nun aber ausführlicher zur Uhrenstube Aschau und den Ereignissen des vergangenen Jahres.

Generalversammlung des Vereines der Uhrenstube Aschau

Am 23. Oktober fand die Generalversammlung des Vereines der Uhrenstube Aschau im Burgenland statt. Entsprechend den Statuten, bzw. § 17 Absatz 1 und 2 des Vereinsgesetzes von 2002 ist dabei der Vorstand des Vereines der Bezirkshauptmannschaft bekannt zu geben. Diesmal mußte ich mich von allen bisherigen Vorstandsmitgliedern verabschieden, die aus verschiedenen, vor allem privaten Gründen ihre Funktion nicht weiter ausüben wollten.

Als neue Mitglieder des Vorstandes konnte ich
- Frau Vizebürgermeister Ingrid Ulreich als Obmannstellvertreter,
- Herrn Maximilian Ulreich als Kassier und
- Herrn Michael Weber aus Unterschützen als Schriftführer

gewinnen. Die neuen Vorstandsmitglieder sind nicht nur Förderer, sondern standen schon seit jeher mit Begeisterung und Engagement hinter der Uhrenstube und halfen bereits bei den verschiedensten Veranstaltungen tatkräftig mit.

Burgenländischer Museumstag in Bernstein

Am 14. März fand im Felsenmuseum in Bernstein der 12. Burgenländische Museumstag statt. Das zentrale Thema war diesmal „Wissenschaftliche Inventarisierung“ und deren Teilbereiche. Ein Vergleich mit der Inventarisierung der Exponate der Uhrenstube Aschau hat bestätigt, daß deren Inventarisierung voll diesen Anforderungen entsprach. Referentin war Frau **Evelyn Kaindl-Ranzinger**, Leiterin des Steirischen Museumsverbandes MUSIS betonte, daß die Dokumentation der Sammlungsobjekte eines Museums zu den arbeitsintensivsten und nachhaltig wichtigsten Bereichen der Museumsarbeit gehört. MUSIS ist eine Interessensvertretung nicht nur steirischer Museen und Sammlungen und berät ihre Mitglieder über Möglichkeiten zur Erreichung internationale Museumsstandards, fördert eine Vernetzung einschlägiger Institutionen, sowie mit Kooperationspartnerinnen und -partnern aus Medien, Politik und Bildung. Die Uhrenstube Aschau ist seit 2005 Mitglied von MUSIS.

Besuche - Veranstaltungen

Besuch des Herrn Landeshauptmannl. Schon seit längerer Zeit wollte der Landeshauptmann des Burgenlandes **Hans Niessl** die Uhrenstube besuchen. Am 16. Mai kam er in Begleitung des Kultur- und Finanzlandesrat **Helmut Bieler**. Im Rahmen einer Führung konnte ich nicht nur das unter Denkmalschutz stehende, strohgedeckte Bauernhaus mit seinen historischen Innenräumen und das Museum mit den Werkstätten zeigen, sondern auch meine Publikationen in den Fachzeitschriften und Jahrbüchern verschiedener Institutionen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Darüber hinaus konnte ich auch über meine Tätigkeit als

Ortsbild- und Bauberater, sowie als Konsulent des Bundesdenkmalamtes, die ich in den 1980er Jahren im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung ausführte, wie auch meine Forschungsprojekte für das Institut für Denkmalpflege und die Österreichische Akademie der Wissenschaften berichten. Basis dieser Arbeit waren auch die Ergebnisse der Haus- und Siedlungsforschung, die in diese Projekte einfloßen. Daraus entstanden mehr als 50 Publikationen, von denen ich einige dem Landeshauptmann vorlegen konnte. Der Landeshauptmann zeigte sich sehr beeindruckt und so hoffe ich, daß ich bei größeren Anliegen bei ihm auch Gehör finden werde.

Zu diesem Zeitpunkt war auch Herr **Prof. Henk Klaassen** von der Erasmus-Universität Rotterdam, förderndes Mitglied der Uhrenstube, bei mir zu Besuch. So stellte ich ihn nicht nur dem Herrn Landeshauptmannn, sondern auch Herrn LR Bieler vor. Die Überraschung war groß, als sich herausstellte, daß die Tochter von Herrn LR Bieler an der Erasmus-Universität in Rotterdam studiert, und zwar am Institut von Prof. Klaassen.

Am 11. September fand das jährlich stattfindende **Österreichische Uhrmachertreffen**, das von dem Uhrmacher und Förderer der Uhrenstube Aschau, Herrn **Robert Rudolf** organisiert wurde, in der Uhrenstube Aschau statt. Diese ist vielen Uhrmachern in Österreich schon seit Jahren bekannt und so nutzten mehr als 80 Uhrmacher von Vorarlberg bis in das Burgenland die Gelegenheit, die Uhrenstube zu besuchen. Das Interesse war groß und dementsprechend anregend auch die Fachgespräche über einzelne seltene Exponate und deren Konstruktion, bzw. Funktion. Aufmerksamkeit galt vor allem aber den Werkstätten des Museums, besonders der feinmechanischen Werkstätte, in der ich meine Arbeitsweise die sich vielfach an historischen Arbeitsweisen orientiert, erklären konnte.

Dieses Jahr erhielt ich vom Bundesdenkmalamt die Einladung, am österreichischen **Tag des Denkmales** teilzunehmen. Die am 27. September stattgefundene Veranstaltung stand dieses Jahr unter dem Motto „Feuer und Flamme“. Kaum ein zweites Haus in Österreich entsprach diesem Motto mehr als mein mit Stroh gedecktes Bauernhaus, das ja nicht nur vor zwei Jahren, sondern auch 1981 bei einem Vollbrand schweren Schaden litt. So richtete ich eine kleine Installation mit Fotos der beiden Brände, sowie Uhren die durch das Feuer schwer beschädigt waren, sog. „Brandzitate“ ein. Das Interesse war verhältnismäßig groß, es kamen mehr als 60 Besucher denen ich über die Geschichte des Hauses, historische und zeitgemäße Brandschutztechniken, sowie den Wiederaufbau berichten konnte.

Wie jedes Jahr, nahm die Uhrenstube sowohl an der **Langen Nacht der Museen** am 3. Oktober, als auch am **Tag der offenen Tür der Museen** am 26. Oktober teil. Überraschend gut war der Besuch des Tages der offenen Tür, bei dem viele Besucher, einige aus Wien, Eisenstadt und Graz extra angereist kamen. Bei beiden Veranstaltungen konnte ich neue Mitglieder für den Verein der Uhrenstube Aschau anwerben.

Medienpräsenz

Unter dem Titel „Uhrenstube schlägt im neuem Glanz wieder im Stundentakt“ schreibt der Journalist Peter in den Burgenländischen Bezirksblättern vom 4. Jänner 2015 einen schönen, einfühlsamen Artikel über den Wiederaufbau meines Hauses. Er berichtet nicht nur vom Brand, sondern auch über das Museum, dessen Entwicklung seit Eröffnung 2003 und die Museumsarbeit, Restaurierung, Forschung und deren Publlikation in verschiedenen Fachzeitschriften. Peter Seper hat auch eine sehr schöne Bildgalerie mit 62 Fotos angefügt, die im Internet unter dem Titel des Berichtes zu sehen sind.

Publikationen

Prof. Henrik Klaassen den ich schon im Bericht über den Besuch des Landeshauptmannes erwähnt habe, schreibt ein umfangreiches **Standardwerk über Bratenwender**, in dem auch einige interessante Bratenwender der Uhrenstube angeführt werden. Ich durfte zu diesem Werk auch verschiedene Informationen beisteuern, die vor allem die Region, bzw. den Kulturkreis Österreich und Deutschland betreffen.

Auf Anregung von Herrn **Mag. Cajetan Gril**, Schloßherr, Kunsthändler und ein großer Förderer der Uhrenstube Aschau begann ich vor einiger Zeit mit dem Schreiben an einem größeren Buch über **Zeit, Zeitmessung und Zeitmesser** anhand der Turmuhren der Uhrenstube Aschau. Das Werk ist in die Themenbereiche

- Bedeutung von Zeit und der Wandel des Zeitbewußtseins aus sozio-kultureller Sicht von der Antike bis in das Industriezeitalter im 19. Jahrhundert,
- die kausalen Zusammenhänge von Zeit und Zeitmessung. Von der Entstehung großer urbaner Siedlungen im Hochmittelalter und deren logistische Versorgung durch Handel und Gewerbe, sowie den damit verbundenen Erfordernissen immer präziserer Zeitmesser. Parallelzeiten in Stadt und Land.
- Konstruktion, Funktion und stilistisch-formale Entwicklung der Räderuhr mit mechanischer Hemmung im Kontext der verschiedenen Kulturlandschaften in Mitteleuropa.

Dieses Buch wird in der Schriftenreihe „Aichbergiana“, Handreiche zum geschichtlichen Alltag, die von Herrn Mag. Cajetan Gril herausgegeben wird, erscheinen.

Neuerwerbungen - Forschung

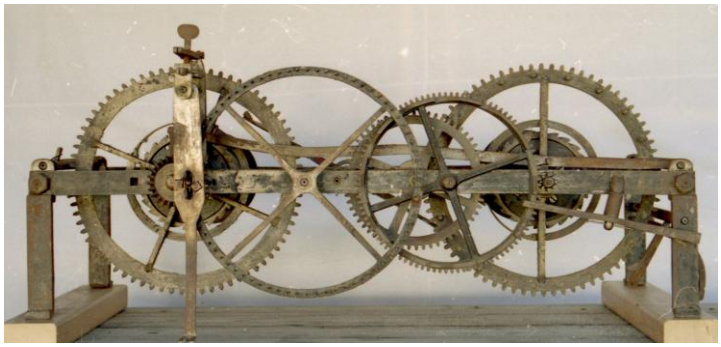
Vergangenes Jahr konnten auch zwei Turmuhren erworben werden, die für Forschungsarbeit der Uhrenstube von besonderer Bedeutung sind.

Turmuhr Ende 17. Jahrhundert, Nordfrankreich

Forschungsprojekt **Entwicklungswege der Turmuhr im Spätmittelalter in Europa**. In den Mittelungen Nr. 8, Dezember 2010 habe ich berichtet, daß ich während der Restaurierung der Turmuhr von Schriesheim feststellen konnte, daß Gestell und Räderwerk zum Teil völlig verschiedene konstruktive, als auch formale Merkmale aufwiesen. So unterscheiden sich Gestell und Aufbau des Räderwerkes völlig von gleichen Merkmalen früher Turmuhren deutscher Provenienz. Die Räder selbst entsprachen, bis auf die Bodenräder und Spuren der ursprünglichen Speichung, eindeutig den Merkmalen deutscher Turmuhren. Diese Erkenntnis konnte einerseits zur Erhellung der Geschichte der Schriesheimer Turmuhr beitragen, brachte mich aber andererseits auf die Idee, daß die Entwicklung der Turmuhr in Europa im Mittelalter zwei Wege nahm. Zwar war die Konzeption des Räderwerkes weitgehend gleich, doch die konstruktiven und formalen Merkmale unterschieden sich deutlich. Daraus leitete ich die Annahme ab, daß die Entwicklung der Turmuhr zwei Wege nahm. Nämlich einerseits den von England über Frankreich in die die romanischen Länder und andererseits einen über Holland nach Deutschland. Daraus entstand ein Forschungsprojekt, das bereits soweit gediehen ist, daß im kommenden Jahr ein erster Bericht publiziert werden kann.

Nun konnte ich im April des Jahres bei der Antikuhrenbörse in Eisenbach im Schwarzwald ein Turmuhrwerk aus dem des Ende 17. Jahrhunderts aus Nordfrankreich erwerben, das die charakteristischen Merkmale dieses Entwicklungsweges über Frankreich aufweist.

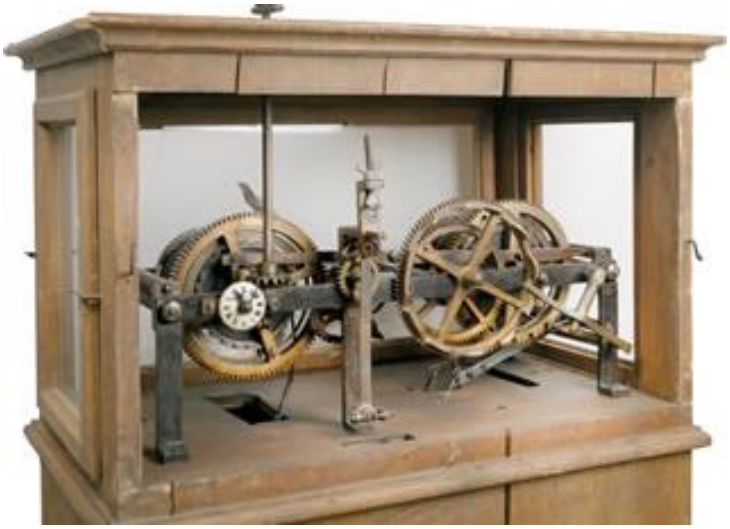
Turmuhr aus Wels, Oberösterreich. Während der Exkursion der Mitglieder der AFAHA in derUhrenstube im Jahr 2011 erweckte eine Turmuhr aus Oberösterreich, aus der Mitte des 19. Jahrhunderts das besondere Interesse der Besucher. Abgesehen vom Gehwerk, das ohne Zwischenrad auf das Stiftenrad der Hemmung wirkt, hat das Schlagwerk mit Viertel- und voller Stunde nur eine Seiltrommel.



Die Turmuhr aus Oberösterreich, Mitte 19. Jahrhundert, das Schlagwerk mit der Steuerscheibe.

Diese außergewöhnliche Turmuhr konnte ich das Jahr zuvor am Flohmarkt in Graz erwerben. Das schmucklose Werk mit offenem, prismatischem Gestell aus Bandeisen und nebeneinanderliegendem Geh- und Schlagwerk für die volle und die Viertelstunde hat mit Ausnahme der Steuerscheibe und des Steuerhebels aus Gußeisen für das Schlagwerk, durchwegs noch geschmiedete Räder. Die beiden Rahmen sind mit Distanzpfeilern aus Rundeisen miteinander verschraubt. Abgesehen vom Gehwerk, dessen Stiftenrad ohne Zwischenrad direkt auf das Bodenrad wirkt, ist vor allem die Konstruktion des Schlagwerkes bemerkenswert.

Ähnlich wie bei einem Surrerwerk sind die Auslösestifte für beide Funktionen beiderseits des Hebstiftenrades (die eine Hälfte der einen Seite des Hebstiftenrades hat 10 Stifte für die Viertelstunden, die andere Hälfte der anderen Seite 12 Stifte für den Stundenschlag) angebracht. Während die Viertelstunden mit einer kleinen Schloßscheibe über eine nicht verschiebbare Seilhebelwelle geschlagen werden, wird die Schlagsteuerung der vollen Stunde über eine Steuerscheibe und verschiebbarer Seilhebelwelle gesteuert. Gleichzeitig koordiniert diese Steuerscheibe auch den Einsatz des Viertelstundenschlages.



Die Turmuhr aus Oberösterreich, Ende 19. Jahrhundert mit der gleichen Schlagwerkskonstruktion.

Nun konnte ich ein anderes Werk der gleichen Konstruktion, jedoch etwas kleiner und mit gefrästen Rädern aus Messingguß im Wiener Dorotheum erwerben. Dieses Uhrwerk, in einem kleinen Uhrkasten aus Holz untergebracht, stammt ebenfalls aus Oberösterreich und dürfte etwa aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammen. Mein Freund, Uhrmacher Werner Kaill, hat vergangenes Jahr ein weiteres Werk dieser Bauart in Schloß Achleiten in Oberösterreich entdeckt.

Während des Uhrmachertreffens im September in der Uhrenstube Aschau hat mir der Uhrmacher Herr **Johannes Eichberger** aus Feldkirchen in Oberösterreich berichtet, daß sich ein Turmuhrwerk gleicher Konstruktion in seinem Besitz befindet, das von einem Uhrmacher namens Georg Huber aus Enns angefertigt wurde und in der Kirche von St. Agatha bei Grieskirchen stand. Georg Huber wurde 1825 geboren und starb 1905. Über diese Uhren und ihr außergewöhnliches Schlagwerksprinzip, von dem derzeit in Fachkreisen kein Gleichstück bekannt ist, wird in einer der nächsten Publikationen berichtet werden.

Ein schöner kleiner Bratenwender aus Frankreich, der etwa um 1870 entstand, wurde der Uhrenstube Aschau vom Bürgermeister der Stadt Offenburg am Main, Herrn **Bürgermeister Peter Schneider** geschenkt. Als Herr Peter Schneider diesen Bratenwender auf dem Dachboden seines Hauses fand, recherchierte er im Internet und fand die Uhrenstube Aschau mit dem Sammelbereich Bratenwender. Spontan entschloß er sich, diesen Bratenwender der Uhrenstube Aschau zum Geschenk zu machen - herzlichen Dank Herr Bürgermeister.

Ebenfalls ein sehr schönes Geschenk sind zwei Bratenwender, die Herr **Prof. Henk Klaassen** bei seinem letzten Besuch zu mir nach Aschau brachte. Diese beiden Bratenwender, der eine stammt noch aus dem 18. Jahrhundert und ist aus Eisen geschmiedet, der andere, ein Federbratenwender etwa aus der Zeit um 1860 ist auf einem Gußeisenfuß drehbar gelagert und hat als Ablaufwarnung eine Glocke, die beim Nachlassen des Federzuges rechtzeitig zum Aufziehen des Federwerkes ruft. Auch hier herzlichen Dank an Herrn Prof. Klaassen.

Geplante Aktivitäten des Museums

Wie schon eingangs berichtet, sind die Arbeiten des Wiederaufbaues Großteils abgeschlossen. So sollen die durch die Hitze entstandenen Risse im Mauerwerk und den Gewölben wieder geschlossen und die vom Lösch- und Regenwasser betroffenen Räume neu ausgemalt werden. lassen. Diese Arbeiten möchte ich, wenn es finanziell tragbar ist, von einem Restaurator machen lassen. Alle, nicht nur die neu angefertigten Türen und Fenster müssen gestrichen werden.

Dringend erforderlich wäre eine Drainage der Tenne. Denn nach starken Regenfällen sind nicht nur die Fugen der Waschbetonplatten in der Tenne völlig durchnäßt, sondern dringt die Feuchtigkeit auch in die Fußbodenkonstruktion im Atelier und den Gästekammern ein. Die Folge war ein Befall in den Fußböden im Atelier und den Gästraumen mit dem gefährlichen echten Hausschwamm (*Serpula lacrymans*). Den Hausschwamm habe ich bereits entfernen und soweit möglich, bekämpfen können. Nun wäre eine großflächige Entwässerung dieses Bereiches mit Retensionskammern erforderlich. Dazu muß aber der komplette Plattenboden herausgenommen, die Kunststoffkammern eingegraben und der Plattenboden danach wieder neu verlegt werden.

Zum Besuch des Schaudepots muß gleich nach der Tenne zum Baumgarten eine kleine Böschung bewältigt werden. Dies kann vor allem bei Regenwetter wegen Rutschgefahr gefährlich werden. So möchte ich, ähnlich den Steinstufen zu den Werkstätten beim Museum auch hier Steinstufen in der Böschung verlegen.

Dank für Hilfe und Unterstützung

Herzlich danken möchte in erster Linie meinen Freunden und den Mitgliedern der Uhrenstube Aschau die mit ihren Mitgliedsbeiträgen und Förderungen nicht nur ein Weiterbestehen des Museums und der Museumsarbeit, sondern auch weitere Arbeiten an der Wiederherstellung des Hauses ermöglicht haben. Sehr herzlich danken möchte ich auch Frau **Ing. Angelika Fröch** von der Firma **AMEKOM** für die komplette Umgestaltung und umfangreiche Erweiterung der Homepage der Uhrenstube. Links zu nicht mehr aktuellen Seiten weitere Publikationen meiner Forschungsarbeit, sowie Links zu anderen einschlägigen Museen, Institutionen und Fachleuten stehen nun zur Verfügung. Erfreulich ist, daß die Neugestaltung dem Besucher viel mehr Informationszugang ermöglicht, ohne das Erscheinungsbild der Homepage wesentlich zu

verändern. Ebenso möchte ich auch diesmal wieder meinem lieben Freund Herrn **Rene Schmalzl** danken, der auch im vergangenen Jahr nicht nur in Notfällen immer und sofort hilfreich zur Stelle war, sondern auch die regelmäßige Wartung und Aktualisierung der Soft- und Hardware am PC der Uhrenstube wahrgenommen hat. Mein Dank ergeht, wie jedes Jahr auch an meinen Freund Herrn **Klaus Ulreich**, der das ganze Jahr während meiner Abwesenheit Haus und Museum betreut. Dank auch an Herrn **Ing. Walter Wagner** für die regelmäßige Wartung der Alarmanlage und die Erneuerung der vom Marder beschädigten elektrischen Kabel am Dachboden. Abschließend ein großes Dankeschön an Herrn **Ernst Ulrich**, der seit Jahrzehnten das Strohdach des Hauses betreut. Nicht nur wenn größere Dachflächen neu gedeckt oder ausgebessert werden mußten war er zur Stelle, auch nach Stürmen sah er nach, ob das Dach Schaden genommen hat und besserte diese auch gleich aus. Herr Ulrich hat auch die Schäden am Strohdach, die durch Mäuse und Marder verursacht wurden ohne Verrechnung ausgebessert - herzliches Dankeschön.

An dieser Stelle möchte ich meine **Bitte um Unterstützung** wiederholen, uns bei den für kommendes Jahr geplanten Vorhaben auch wieder finanziell zu helfen. Denn allein durch Mitgliedsbeiträge oder Eintrittsgelder können die erforderlichen Mittel nicht aufgebracht werden.

Bankverbindung: Raiffeisenbank Oberschützen, BLZ 33067, KtoNr. 3.343,
BIC: RLBBAT2E067, IBAN: AT56 3306 7000 0000 3343

Dieser Bitte möchte ich eine weitere anschließen. Durch den Brand ist unter anderem auch sämtliches Zubehör meiner **Emco Unimat 3** kaputt gegangen. Dringend benötigen würde ich daher
- ein Dreibackendrehfutter,
- ein Vierbackendrehfutter,
- ein Dreibackenbohrfutter und wenn möglich,
- einen Satz Spannzangen mit Spannzangenfutter

Wenn Sie solche Teile haben und entbehren können, wäre ich Ihnen sehr verbunden. Bitte verständigen Sie mich unter den unten angegebenen Kontaktdaten – herzlichen Dank.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe

Abschließend möchte ich mich für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit die Sie bisher der Uhrenstube Aschau mit ihren Turmuhren und Bratenwendern entgegengebracht haben herzlich bedanken und hoffe, Sie auch weiterhin in unserem Freundeskreis begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen aus ganzem Herzen frohe Festtage, einen schönen Jahreswechsel, Gesundheit, Erfolg und Segen für das kommende Jahr 2016.

W. Komzak

Ing. Wolfgang Komzak
Obmann des Vereines der Freunde
der **Uhrenstube Aschau** im Burgenland

Aschau, im Dezember 2015

Sind Sie schon Mitglied? Würden Sie gerne mitmachen? Dann heiße ich Sie in unserem Freundeskreis herzlich willkommen (Erlagschein ist gleich Mitgliedskarte, liegt bei).